

Beute zu stehen? Es wird ihm schwer, sich ruhig zu verhalten. Er wird immer nervöser, immer eifriger. Genau so war es mit dem Direktor. Er kam an meine Koje, und in der duftete es tatsächlich, daß es eine Schande war. Er suchte und suchte, aber er konnte nix finden. Und dann ging er an Hansens Schrank. Da stand der Däne, dick und vergnügt, und mit einer eleganten Handbewegung lud er den Direktor ein, nach Herzenslust nachzusehen. Jedenfalls sah er aus, als wollte er gerade so etwas sagen.

*Bücherabteilung, geradeaus, hinter der Papierabteilung. — Sammelblocks an der Hauptkasse. Fahrstuhl 1, erster Stock. — Sie dürfen hier nicht betteln!*

Ich hatte wohl gerade gesagt, daß Hansen dastand und sich aufspielte. Das ist nicht zu viel gesagt, aber nach der Haus-suchung spielte er sich noch mehr auf, denn — können Sie sich denken? — der Direktor hat tatsächlich keine Poularde bei ihm gefunden, obgleich er ein paar Bretter herausbrach und aus Leibeskräften suchte. Wir standen alle paß. Wo war die Poularde geblieben? Wir verstanden es jedenfalls nicht! Na, der Direktor fuhr also fort, das ist ja klar — aber es war keine amüsante Arbeit; denn je weiter er sich von Schrank Nummer 40 entfernte, um so weniger duftete es natürlich nach Poularde, das läßt sich ja denken, nicht wahr? Bei Nummer 65 konnte man kaum verlangen, daß es überhaupt nach irgend etwas roch, höchstens ein bißchen nach jungem Huhn. Immer wütender wurde der Direktor, und als er endlich alle Schränke durchsucht hatte, hätte ich darauf schwören können, daß ihm der Duft der

Poularde ganz aus der Nase verfliegen war. Er schnauzte uns an und schien ganz außer sich zu sein. Ich will übrigens nichts dazu sagen, denn es ist doch kein Spaß, 89 Schränke zu durchsuchen, ohne das zu finden, wonach man sucht. Es ist ein armseliger Trost, daß man den Geruch eines Wildes gemerkt hat, wenn man es doch nicht finden kann."

*Nein, erst am nächsten Donnerstag fängt der Ausverkauf an, das habe ich Ihnen ja vorhin schon gesagt!*

Daß der Direktor uns angeschnauzt hat, habe ich Ihnen schon erzählt? Er hat uns, die wir noch da waren, angeschrien, daß wir jetzt nach Hause und zu Bett gehen könnten, und das war wohl auch das Wenigste, was er uns erlauben konnte, denn es war mittlerweile fünf Uhr morgens geworden. Na, wir gingen also nach Hause, ebenso verständnislos wie der Direktor, aber Hansen strahlte wie eine Sonne, und besonders schläfrig schien er auch nicht mehr zu sein. Er schwatzte und schwatzte, und schließlich sagte er, daß er die Poularde die ganze Zeit unter seinem Hut gehabt hätte. Mein Gott, eine Poularde für fünf

Personen ist ja nicht besonders groß, und man kann sie leicht in einem Hut unterbringen, auch wenn man ihn auf dem Kopf hat. Ja, Hansen war eine vergnügte Seele!

*Parfüm achter Stock, Fahrstuhl drei.*

Was hatte ich doch eben gesagt? Ja, Hansen war eine vergnügte Seele . . ."

Ich hatte schweigend zugehört, aber jetzt sagte ich:

„Ich wollte gern Schreibpapier und Kuverte haben.“

„Schreibpapier und Kuverte! Papierabteilung, geradeaus, Zwischenstock, bitte sehr! Auf Wiedersehen!“

*Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel*

